

Mega-Montagekran am Windrad-Turm

Anlieferung der Bauteile mit 55 Lastwagen – Inbetriebnahme im Januar



Montage des 800 Tonnen-Raupenkran: Von der Standfläche aus werden die Ausleger-Bauteile per mobilem Schwerlastkran auf dem angrenzenden Feld montiert. ©

FOTOS: JÜRGEN DUMNITZ

Bollensen – Bis Heiligabend soll das neue Windrad bei Bollensen mit allen Großbauteilen komplett montiert sein. Davon geht Projektleiter Alexander Keil (Eurowind Energy GmbH/Hamburg) aus. Nach einwöchiger Montagezeit soll der dazu benötigte Mega-Kran bereits am heutigen Samstag parallel zum Windradturm stehen.

In den vergangenen Wochen wurden die Bauteile für den 800 Tonnen schweren Liebherr-Raupenkran 1800 mit 55 Lastwagen auf das Baustellengelände transportiert. Mit einem mobilen Schwerlastkran wurden die einzelnen Komponenten jetzt auf dem mit Hunderten dicken Eichenbalken ausgelegten Podest aufgestellt und zusammengebaut. Für die Montage des liegenden Auslegers wurde vom angrenzenden Acker der Mutterboden abgeschoben und eine Aluplatten-Befestigung als Fahrweg aufgelegt. Der Kran mit seinem 108 Meter langen Hauptausleger und einer 102 Meter langen Wippspitze hat eine Hakenhöhe von 202 Metern.

Innerhalb der nächsten Tage soll das rund 15 köpfige externe Montageteam für die von Eurowind mit dem Bau beauftragte Firma Enercon (Magdeburg) das Windrad komplett aufstellen und montieren, bestätigte Ivo Rathmann von Enercon am Mittwoch auf der Baustelle. Alle Teile für das Enercon-Windrad (Typ E-138 EP3 E3) mit 160 Meter Nabenhöhe und einem Rotordurchmesser von 138 Metern und die drei jeweils 68 Meter langen „Flügel“ sind zuvor bereits vom Enercon-Werk in Aurich kommend über die Straßen angeliefert und am bisher 85 Meter hohen Grundturm „griffbereit“ abgelegt worden.

In Betrieb gehen werde das Windrad allerdings erst im Frühjahr, heißt es von Projektleiter Keil. Man sei insgesamt sechs Wochen in Verzug, vor allem wegen einer fehlenden Transportgenehmigung für die Raupenkran-Teile. Sobald die Windkraftanlage komplett montiert sei, werde der Kran innerhalb von fünf Tagen abmontiert und zur nächsten Einsatzstelle transportiert.

Danach beginne der vorgeschriebene Probelauf mit der Einstellung des Windrades und Keil rechnet damit, dass in den ersten Januarwochen nach der Genehmigung der Bahn auch die Stromleitung unterhalb der Gleisanlage verlegt und komplettiert wird, damit der nach der Inbetriebnahme erzeugte Strom auch ins Netz eingespeist werden kann.

Ab Weihnachten und bis zum 5. ist die Ampelanlage am Knoten der neuen Bundesstraße ausgeschaltet.

JÜRGEN DUMNITZ